

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Droßisch.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johanns-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Kgl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

No. 184.

Montag, den 2. Juli

1860.

Dresden, den 2. Juli.

— Nach dem Bericht eines Augenzeugen erfährt man, daß der Zustand des Königs von Preußen, der in offiziellen Berichten immer noch als befriedigend geschildert wird, in der That über alle Beschreibung jammervoll und erschütternd ist. Nachdem die Spazierfahrten in den leichtesten Wagen schon längst haben aufgegeben werden müssen, weil der hohe Patient die Erschütterung desfahrens nicht mehr ertragen kann, ist jetzt für denselben ein Rollstuhl konstruirt worden, in welchem er von zwei Wärtern auf der Terrasse in Sanssouci auf und ab gefahren wird. Der Anblick des Kranken ist sehr betrübend. Der letzte Schlaganfall (nicht Krampfanfall, wie die offiziellen Mittheilungen besagen) hat den Körper ganz gekrümmt und vornüber gebeugt, die linke Seite ist total gelähmt, so daß der Patient nicht die geringste Bewegung machen kann. Das Auge ist erloschen und starr ausdruckslos und leer in die Ferne. Erkennungsvermögen besitzt der König gar nicht mehr; er ist unfähig, sich selbst die kleinste Hilfe zu leisten und bedarf immer der Unterstützung seiner Wärter, deren Dienst so über alle Maßen anstrengend und peinlich ist, daß sie sich nach Stunden schon ablösen müssen. Das Einzige, wofür der hohe Patient noch eine Spur von Interesse zu zeigen scheint, ist der Bau des neuen Orangeriehauses, welcher ihn in den letzten Jahren vorzugsweise beschäftigt hat; hier taucht manchmal eine Erinnerung und ein Strahl von Bewußtsein auf, so daß er versucht, seinen Gedanken Worte zu geben. Aber vergeblich. Der Sprache nicht mehr mächtig, ersterben diese Versuche, sich verständlich zu machen, in unartikulirten Lauten, welche Niemand enträthseln kann und auf den Hörenden einen erschütternden Eindruck machen. Die Krankheit scheint in ein Stadium vorgeschritten, welches leider keine Hoffnung mehr zuläßt.

— S. Das für letztvergangenen Sonnabend Abend so hübsch projectirte Sommerfest im reizenden Schillergarten zu Blasewitz konnte in Folge der eingetretenen zweifelhaften Witterung leider nicht zur völlig programmgemäßen Ausführung gelangen. Die auf ca. 500 Stück bunte Ballons u. berechnete Gartenbeleuchtung (welche — beiläufig bemerkt — dem auf das Vergnügen seiner Gäste stets bedachten Wirthe, Herrn Miersch, abgesehen von den ebenfalls nicht unbedeutenden Kosten der zahlreichen gewöhnlichen Cylinder-Delelampen, allein jedesmal mindestens 10 Thlr. kostet), sowie der Gesang des Liederkranzes auf beleuchtetem Schiffe von der Elbe herauf mußte für diesmal unterbleiben und das immerhin noch leidlich zahlreiche Publikum sich mit dem Concert des Trompeterchors des Gardereiter-Regiments unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. Wagner, sowie mit einigen Liedervorträgen des obgenannten Gesangver-

eins im Garten selbst begnügen, wenn man sich bei dem lauten Beifall, welchen das trotz des zweifelhaften Wetters bis spät verweilende Publikum den anerkannt trefflichen Leistungen der genannten Chöre zollte, des Wortes „begnügen“ hier überhaupt bedienen darf. Trotz der mitunter drohenden, jedoch immer schnell und fast unbemerkt vorüberziehenden Regenschlogen, ja gerade deshalb und in Folge des wechselnden Farbenspiels und der zeitweilig prächtigen Abendsonnenbeleuchtung war die Aussicht auf das jenseitige Elbufer mit seinen Gärten, Weinbergen, Willen, burgartigen Gebäuden und Schlössern wahrhaft entzückend schön, wie denn überhaupt der schon durch die Schillerlinde und den anspruchslosen, aber geschmackvollen Schillerstein interessante Blasewitzer Restaurationsgarten hauptsächlich auch dieser Aussicht wegen mit vollem Rechte als einer der schönsten öffentlichen Erholungs- und Vergnügungsorte bezeichnet werden muß. — Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der Wirt, Herr Miersch, nächsten Sonnabend den 7. Juli bei hoffentlich zuverlässigerer Witterung das, wie gesagt, neulich nur halb ausgeführte Fest zu wiederholen und das Festprogramm zur vollständigen, ja vielleicht noch erweiterten Ausführung zu bringen.

— Nächste Mittwoch wird der Gesangverein Orpheus unter Mitwirkung des 60 Mann starken Orchesters des Herrn Musikdirector Pohle in der Lippmann'schen Restauration im großen Garten einen Gastabend veranstalten. Wenn die Temperatur etwas wärmer wird, dürfte die seit Jahren angewachsene Beliebtheit dieser Freundesabende auch diesmal zahlreiche Besucher in die herrlichen Räume des schönen Parks führen.

— Ein Unglücksfall, welcher der Thranen gar viele ins Auge gelockt, begab sich in dem böhmischen Dorfe Groß-Poreschin bei Kaplitz, wo eine Feuersbrunst ausbrach. Vier Kinder flüchteten sich in der Verwirrung in einen Schweinestall, die Thür fiel ins Schloß, das Feuer erfaßte zuletzt auch diesen Behälter und die armen Kinder verbrannten bei lebendigem Leibe.

### Königliches Hoftheater.

Am 30. Juni zum ersten Male: „Ein schöner Traum“, Soloscherz (!) in 1 Act von Krüger, eine mißlungene Nachbildung von Chamisso's berühmtem Gedicht: „Die Klage der Nonne“, gab Hr. Gößmann möglichst weiten Spielraum, im Genre höchster Naivetät zu glänzen. — Hierauf: „Rose und Röschen“ von Ch. Birch-Pfeiffer, worin wiederum Hr. Gößmann (als Röschen) ungeheuerliches Furore machte. Den neugebackenen Geld-Baron gab Hr. Portz ganz nach dem Leben, um so mehr, da es ja hier an Studien dazu wahrlich nicht fehlt. Hr. Jauner spielte seinen Felix von Warden mit ausgezeichneter Laune und dankt daher seinen

schönen Erfolg mehr sich selbst, als seiner Rolle; Fr. Berg als Wittwe Grimlinger — wie immer in derartigen Birch-Pfeiffer'schen Frauenrollen — unübertrefflich. Auch des affectirten Gecken in der kirchrothen Montur und des schwerfälligen von Löwenfeld, von den Herren Marchion und Walther repräsentirt, sei noch mit bestem Lobe erwähnt. Fr. Löhn als Rosa — ganz rosa, sonst aber mehr Prosa. D.\*\*

### Feuilleton und Vermischtes.

#### \* Garibaldi und die Andern.

Wie gern brächten sie ihn um seine glänzenden Erfolge und seine unwiderstehlichen Siege. Seine Feinde, denen er in offener Feldschlacht gegenübersteht, und seine Freunde, denen er zu mächtig anwächst und die es nicht leiden können, daß ein einfacher Soldat in den Himmel wache, was gäben sie darum, wenn es eines Tages hiesse:

„Gestern Mittag fiel Garibaldi auf den glücklichen Gedanken, sich ganz vom Kriegshandwerk zurückzuziehen!“ Aber diese Nachricht kommt nicht, er aber selbst, und immer neue Siege schiebt er in den Immortellenkranz seines Ruhmes.

Wie gern brächten sie ihn auf die Seite der Royalisten, um dort mit ihm ein Wörtchen im Vertrauen zu reden, da es auf den Preis nicht ankommen kann. Aber Garibaldi ist leider ein Charakter, weder durch Geld noch durch Dolche zu bestechen, und seinem Freischaarenhut gegenüber ist Alles nur ein schwacher, „letzter Versuch“.

Wie gern gäben sie ihm den Rest sämmtlicher Staatskassen Siciliens, um ihn los zu werden.

Wie gern brächten sie ihn um Alles in der Welt dazu, sich auf einen Waffenstillstand von mindestens drei Jahren einzulassen!

Aber was helfen fromme Wünsche? Sie fühlen es wohl, ihre letzte Stunde hat geschlagen, denn sie sind es auch. Ich aber kann nichts thun, als mich ungeheuer darüber freuen, ein „Eviva Garibaldi!“ rufen und, indem ich mir eine gute Cigarre anzünde, wünschen:

Sanft ruhe ihre Asche! Falstaff.

\* Klassischer Mahnbriefsteller, allen Modewaarenhändlern ein kleines Ultimogeschent:

1.

Madame!

Schiller sagt:

Das Leben ist der Güter Höchstes nicht,

Der Uebel Größtes aber ist die Schuld von

23 Thlr. 8 Ngr., um die ich Sie nun schon sechsmal ernstlich gemahnt habe. Ich bitte um endliche Abmachung.

2.

Geehrte Frau Doctorin!

Sie kennen die schönen Worte Leonorens an Torquato Tasso:

Willst Du genau erfahren, was sich ziemt,

So frage nur bei edlen Frauen an.

Und deshalb frage ich bei Ihnen an, ob es sich ziemt, daß Sie meinem gebildeten Hausknecht die Thür weisen, wenn er die 130 Thlr. für die beiden Seidenroben einkassiren will? Geschieht dies auch heute, so werde ich die Rechnung einem Advocaten übergeben.

3.

Lieber Herr Meyer!

Goethe läßt in seinem Faust-Vorspiel den Director sagen:

Greif' nur hinein ins volle Menschenleben,

Und wo Du's packst, da ist's interessant.

Auch ich habe also zu dem Polizeioffizianten gesprochen, als ich ihm den Freizettel auf Sie übergab. Wenn Sie nun diesen Griff für nicht so sehr interessant halten sollten, wie Goethe, so senden Sie mir heute bis 5 Uhr die 112 Thlr. nebst Kosten.

\* Ein telegraphischer Bock. Unlängst befand sich ein Wiener Handelsmann längere Zeit in Geschäften zu München, und ein Wiener Handlungshaus, das von ihm einen Wechsel in Händen hatte, ließ durch seinen Advocaten einen provisorischen Wechselarrest über ihn verhängen, was durch eine telegraphische Depesche geschah. Da wird auf einmal der arme Wiener ganz maliös aus seinen bairischen Bierträumen herausgerissen, von Gend'armen erfaßt und ins Criminalgefängniß abgeführt. Weshalb? Alles dieses durch ein Versehen in der bezüglichen telegraphischen Depesche, wo statt dem Worte Wechselbetrag das Wort Wechselbetrug stand. Der Irrthum erklärte sich erst später, nachdem der Wiener „gebrummt“ und ein Verwandter bereits den Wechsel gedeckt hatte.

— Neue Art, sich seiner Schulden zu entledigen. Ein Neger, der viele Schulden gemacht hatte und häufig um Bezahlung angegangen wurde, ließ sich taufen. Als sich seine Gläubiger wiederum einstellten und auf Zahlung drangen, sagte er: „Ich bin ein neuer Mensch geworden; Ihr habt an den Mortli (dies war sein Heiden-Name) Forderungen, der Mortli aber bin ich nicht mehr und für einen Andern bezahle ich nicht.“

\* Es giebt eine Art Theaterstücke, die nicht ausgepiffen werden können, und zwar aus dem sehr natürlichen Grunde, weil es unmöglich ist, beim Gähnen zu pfeifen.

\* Land- und Gartenbauer machen wir auf das vom Zwickauer Verein zur Verbreitung guter Volkschriften versendete Buch aufmerksam, welches den Titel führt: „Kurze Anleitung zum Gemüsebau in Deutschland, von D. C. Köppler.“ Tausende werden in dieser trefflichen Schrift Belehrung finden und zu der Ueberzeugung gelangen, daß ihr alter Schlandrian weichen muß, wenn sie ihren Boden drei- bis vierfach höher nützen wollen, als es bisher geschehen.

\* Der November heißt bekanntlich auch der „Windmonat“. Für die italienische Schauspielerin Ristori und ihre mehr als mittelmäßige Gesellschaft wird er sich aber durchaus nicht windig gestalten, denn der Intendant der kaiserlichen Theater zu Petersburg, Graf Saburow, hat die Ristori mit den Ihrigen zu einem Gastspiel für Monat November engagirt, wofür die Summe von 300,000 Frs. gezahlt wird. Also mehr denn 75,000 Thlr. in Zeit von vier Wochen.

\* Ueberall Concurrenz und Bessermachen, selbst unter den Seiltänzern, wo bisher der bekannte Blondin als der Erste glänzte. Aber auch dieser hat seinen Rival in einem gewissen De Lare gefunden. Auf einem Seile von 600 Fuß Länge überschritt er den Passaic unter Tausenden von Zuschauern, als er aber in der Mitte angelangt war, machte er Halt, ruhte aus und verweilte mehrere Minuten, um sich in dieser Stellung — photographiren zu lassen.

\* Der Gesundheitszustand der Armee, schreibt man aus Berlin, soll viel zu wünschen übrig lassen. Bei einem Armeebestande von 180,000 Mann giebt es durchweg monatlich 24—25,000 Kranke, was zu den ernstesten Bedenken heraus'ordert. Man schreibt die Ursache der nicht ausreichenden Ernährung zu.

**Niederlage sächs. Weine,** Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

**Chocoladen-Fabrik** von **Moritz Ramm** (sonst **Voigt**), Zahngasse Nr. 19.

**58r. Landweine**

weiße und rothe, à Eim. 14 Thlr., Kanne 6 Ngr., empfiehlt als vorzügliches Traubenwein

**G. Ranisch,**

Amalienstraße Nr. 7.

**Ein helles Gewölbe,**

2 Fenster guter Lage, **Marienstraße**, ist Michaelis d. J., oder nach Uebereinkommen früher, für 60 Thaler zu vergeben. Adressen **posto restante 60** wird Näheres erfolgen.

Vorzunehmender Baulichkeiten halber habe ich meine bisherige Wohnung auf der Pragerstraße aufgegeben und wohne von jetzt an **Lütichaustraße Nr. 3, 1. Etage.**

**Dr. med. Karl Weller,**

Prakt. Arzt und Augenarzt.

Sprechstunden von 9—10 und 2—3 Uhr.

**K. Alterthumsmuseum** (i. Palais d. gr. Gartens) v. 8—12, Nachm. v. 3 Uhr. Eintritt Person 5 Ngr.

## Restauration zum Plauenschen Lagerkeller.

### Heute **CONCERT** v. Musikchor d. III. Jäger-Bataillons.

Jäger-Marsch von Dietho.  
Ouv. z. Joseph in Egypten v. Mehul.  
Arie aus Fallstaff von Balfe.  
Militair-Quadrille von J. Strauss.  
Ouverture zur Grossfürstin v. Flotow.  
Finale aus dem Freischütz v. Weber.  
Nordlicht-Walzer von Lumbye.  
Der frohe Wandersmann, Lied von Mendelssohn.  
Ouv. zur weissen Dame von Boieldieu.

Scene et Chor a. Tannhäuser, v. R. Wagner  
Träume auf dem Ocean, Walz. v. Gungl.  
Vergissmeinnicht-Polka v. A. Mörtzsch.  
Sächsisches Reitaite, Potpourri v. Fr. Vorberger.  
Lied: Wenn die Schwalben heimwärts etc. von Fr. Abt.  
Frühlings-Gruss, Polka-Mazurka v. Keil.  
Abschied vom Wald, Lied v. Mendelssohn.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Martin Lenisch,  
Restaurateur.

Friedrich August Miersch,  
Bataillons-Signalf.

## Krafft's Restauration.

Heute Montag

Humoristisch-tragische Gesangs- und Musikvorträge der Gesellschaft  
**Kneblsperger aus Wien,**

bestehend aus einem **Damen-Quartett**, sowie Solo-Piecen auf verschiedenen Instrumenten.  
Abendläuten der Hirten, Quart. v. Eppel. Sennerlied, Duett von Abt, ges. von den Schwestern Mathilde u. Minna  
Ouverture zu Martha von Flotow.  
Das Lösegeld, Lied von L. K., ges. v. Frl. Anna.  
Solo für die Violine, vorgetragen von Frl. Mathilde.  
Warum, darum, Quartett von Kuntze.  
Wiener Volkslieder, Quartett v. L. K.  
Pesther Walzer von Lanner.  
Liederwanderung, Potpourri, ges. v. L. K.  
Solo für die Harfe, vorgetr. v. Frl. Minna.  
Der erste Sonnenstrahl auf der Jagd, Quartett mit Echo von Gläser  
Gnaden-Arie, vorgetr. auf der Philomele v. L. K.  
Der Frohsinn, Lied von Proch, gesungen von Frl. Anna.  
Potpourri, vorgetragen auf dem Xylofon von L. K.  
Der alte Corporal, Quartett v. Kuntze.

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Programm (neu) an der Kasse.

Bei guter Witterung im Garten, bei schlechter im Saal.

Wozu ich meine geehrten Gäste ganz ergebenst einlade.

Ed. Krafft.

Morgen Dienstag

in der **Böhmischen Bahnhof-Restauration**  
Concert von der Säng- und Musik-Gesellschaft **Kneblsperger aus Wien.**  
Anfang 8 Uhr.

## Polnisches Brauhause.

Heute **Abend-Concert**

vom **Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.**

Ouverture von Kalliwoda.  
Jubil-Reveille von Conrad.  
Cavatina aus dem Freischütz v. Weber.  
Waffentanz aus Agnes von C. Krebs.  
Ouverture zu: Die Zigeuner von Balfe.  
Brillant-Walzer von Venzano.  
Sachsen-Marsch von J. Otto.

Concert-Scene von Reissiger.  
Scene und Chor aus Tannhäuser von R. Wagner.  
Polka von M. v. Loeben.  
Die Thräne, Lied von Preyer.  
Garde-Regiments-Marsch v. Fr. Wagner.

Anfang 18 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

## Schillergarten zu Blasewitz.

Die **Illumination** u. s. w. konnte wegen der rauhen und ungünstigen Witterung nicht stattfinden und findet daher nächsten **Sonnabend** statt.  
Dies zeigt ergebenst an  
N. Miersch

**RAPPO** Théâtre auf dem Judenteiche.  
Heute, Montag den 2. Juli  
Grosse Vorstellung.

Anfang halb 8 Uhr.

Zum ersten Male: **Harlekin als Marmorstatue.** Komische Pantomime mit Harlekinaden, Maschinerie und neuen Decorationen.  
Zum Schluß der Pantomime: **Grosses schwebendes Tableau,** darstellend: **Das Reich der Feen.**

Es finden nur noch 7 Vorstellungen statt.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. J. Matthäus in Dresden. Hrn. Musikdirector A. Dietrich in Bonn. Eine Tochter: Hrn. Coiffeur D. Baumann in Dresden. Hrn. Schullehrer C. G. Schöne in Ruppertsdorf bei Herrnhut.

**Getraut:** Hr. A. Friedrich und Frau, M. Müller in Reichenbach i. B. Hr. Lehrer X. Hennig und Frau, J. Habelich in Weißbach.

**Bestorben:** Frau Th. v. Nauendorf geb. Freilin v. Beulwitz in Plauen. Hr. Pfarrer C. D. Bergelt in Leipzig bei Dschab. Hr. Stadtmusikus J. J. Defer in Roswein. Hr. Rittergutsbesitzer H. Erdmann auf Birkelshain. Hr. Fabrikbesitzer D. Beck in Döbeln. Frau C. A. Täufert geb. Münch in Meissen.

## Königl. Hoftheater.

Montag den 2. Juli.

Dorf und Stadt.

Unter Mitwirkung der Herren: Maximilian, Baithner, Geisler, Selb, Jauner, Dittmarsch u. Marchion, der Damen: Berg, Löhn und Wächter

Corle — Fräulein Fr. Hofmann, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien, als letzte Gastrolle.

Anfang halb 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr.  
Dienstag, 3. Juli: Die Liebe im Gehäuse. Lustspiel in 2 Acten von Cosmar. Hierauf: Der Sa. rmarkt zu Harlem. Ballet.

## Zweites Theater im Königl. Grossen Garten.

Montag den 2. Juli:

Der letzte Hanswurst, oder: Drei Komiker vor 120 Jahre. Komisches Zeitgemälde mit Gesang i. 3 Acten von J. Kaiser. Vorher: Der Weiberfeind. Lustspiel in 1 Act von R. Benedig. Betty — Frl. Amalie Barisch vom Stad.theater zu Königsberg, als Gast

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Beu- quets, Kränze, **Palmzweige** Camelen, Azo- leen etc. sind schön u. billigst zu haben Papiermühlg. 12.

W.F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders Neustadt, Casernen- 57r, in grösst. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail. Str. 13a.

**Engros- & Detailverkauf**  
**natürlicher Mineral-Wasser,**  
1860r. Füllung, sowie diverse Badesalze bei  
**Carl Fiedler, Schlossstr. 11.**

**Anna-Bad** Süttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bannen-, Sur- und Säubäder zu haben.

**Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und Schösserg. 23.** ohne Linien.

# Neuchateler Jura-Loose,

à 20 Francs (5 Thaler),

**Ziehung heute am 2. Juli**

welche durch halbjährige Verloosungen mit Gewinnen von Francs: **100,000, 50,000 40,000, 35,000, 30,000** etc. bis abwärts **25 Francs** und mindestens nebst 5 Procent Binsen zurückgezahlt werden, empfiehlt

**Simon Meyer,**

Comptoir: Landhausstrasse No. 2.

## Garten-Möbel

in großer Auswahl, empfiehlt das Korbwaarenlager von **H. Schurig jun.** Wildrufferstr. 45.

### Patentirter chemischer Schärf-Apparat.

Die Unterzeichneten empfehlen hiermit den allgemein mit Beifall aufgenommenen **Schärf-Apparat**, wodurch einem längst gefühlten Bedürfnis für **Rasirmesser** und chirurgische Instrumente abgeholfen ist, à Stück **12 1/2 Ngr.**

**Kressner & Voisin.**

Schlossstrasse Nr. 6.

## Linckesches Bad.

Heute Montag den 2. Juli

### Grosses Concert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm an der Kasse.  
**E. Pohle, Musikdirector.**

## Große Wirthschaft des R. Großen Gartens.

Heute Montag den 2. und Dienstag den 3. Juli

### Großes Vogelchießen

und

### Extra-Concert

vom Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten.

#### PROGRAMM.

Ouverture zu Zampa von Herold.  
Introduction aus Euryanthe v. Weber.  
Immortellen-Walzer von Gungl.  
Finale aus der Belagerung von Corinth, von Rossini.  
Sinfonie C-dur mit der Schlussfuge v. Mozart.  
Ouverture zu Oberon von Weber.  
Cavatine aus Nebucadnezar von Verdi.  
Die Schönbrunner, Walzer v. Lanner.  
Hochzeitsmarsch aus dem Sommer-nachtstraum von Mendelssohn.  
Charivari, I. Theil, Potpourri von Zulehner

Triumphzug aus Conradin von Hiller.  
500,000 Teufel, Polonaise infernale v. Graben-Hoffmann  
Freudvoll und Leidvoll, Galopp v. Beyer.  
Ouv zur weissen Dame von Boildieu.  
Jubil-Reveille von Conrad.  
Dinorah-Polka-Mazurka von Talexy.  
Grosser Marsch aus den letzten Tagen von Pompeji, von Papst.  
Ouverture zum Feen-See von Auber.  
Chor aus Tannhäuser von Wagner.  
Die Nachtwandler, Walzer v. Strauss.  
Landjunker-Polka von Faust.

Anfang des Schiessens 3 Uhr.

Anfang des Concerts 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Abends brillante Illumination.

**Lippmann.**

Bei **Löfer Wolf, Webergasse Nr. 9** sind zu haben:

Dietrich, getreuer Führer durch die schweizerische und böhmische Schweiz mit 12 schön color. Ansichten und einer Karte. 4te u. neueste Aufl. Eleg. geb. Statt 27 Ngr. für 15 Ngr.

Dasselbe Buch mit 12 schwarzen Ansichten und einer Karte. Statt 12 Ngr. für 5 Ngr.

Itinéraire descriptif de la Suisse saxonne. Avec 12 vues color. et une carte speciale. Eleg. card. Statt 1 Thlr. 15 Ngr.

Le meme livre avec 12 vues noire et une carte. br. Statt 15 Ngr. f. 5 Ngr.

Leipzig mit seinen Merkwürdigkeiten und Beschreibung derselben. Mit 8 Ansichten und einer Eisenbahnkarte. 1841. Statt 10 Ngr. für 2 Ngr.

Eisenbahnkarte von Deutschland und prakt. Wegweiser durch Wien. Für 2 Ngr.

Dieselbe Karte und Wegweiser durch Berlin. Für 2 Ngr.

Dieselbe Karte und Wegweiser durch München. Für 2 Ngr.

### Bekanntmachung.

Da ich wiederholt in Erfahrung brachte, daß man mich immer wieder und immer noch in meinem alten Quartier sucht! finde ich mich veranlaßt, meinen verehrten Kunden nochmals anzuzeigen: daß sich das **Wildgeschäft** von **W. Froberg** gegenwärtig nur auf der **Fleischergasse Nr. 2** befindet.

**W. Froberg,**  
Wildhändler.

## Mauchern

einer guten, mittelschweren

**3-Pfennig-Cigarre**

empfehle ich meine gelagerten

**Ambalema No. 43**

das Tausend 9 Thlr., 1-Hundert 7 Ngr.

**C. S. Schmidt,**

Neustadt a. Markt,  
gr. Meißnergasse.

## Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preis von 3—10 Thlr., stehen zum Verkauf

**Margarethengasse 2.**

Von der rühmlichst bekannten

**Chemnitzer Copir-Tinte**

von **C. Beber**

haben nachverzeichnete Häuser Lager übernommen:

**Carl Haselhorst, große Meißnergasse.**  
**A. J. Hegler & Co., Rosmaring.**  
**Emil Klein, Badergasse.**  
**J. H. Naumann, Wallstraße.**

Ei, ei! **Ernst aus Pauken**, Dich hat man wohl im großen Garten an der Nase herumgeführt? —

verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Hiesch & Reichardt.**

Erst. tägl. M  
à Spaltzelle 5  
(Sonnt. bis  
in der Expediti  
u. W.

No. 18

Auf d  
nament der  
rend Bestell  
beträgt mi  
jährlich 20  
nächst geleg

— Ge  
feierliche Fir  
(geb. 15. I  
stattgefunden  
— In  
deren Prozeß  
gemacht, di  
lassen worde  
ter in Wall  
— Fü  
Kirchberg, E  
im dritten C  
mitschau, un  
falls aus C

— D  
curiose, zun  
können, da  
Hauptverhar  
im Laufe  
Leuten in  
arretirt wo  
erblicken ge  
polirter Beg  
befanden si  
nen außer  
Scharfe, an  
deshalb vor  
nicht zugle  
wäre. Es  
diger, die  
das Verbr  
Strafe von  
zum Verfu  
aus. Im  
ren und  
nahe am